

18. Juni 2014

Postulat

von Isabel Garcia (glp)
und Markus Baumann (glp)

Der Stadtrat, in seiner Funktion als Verwaltungsrat und in Zusammenarbeit mit dem Regierungsrat, wird aufgefordert zu prüfen, als Mitinhaber der Flughafen AG die notwendigen Schritte für die Einführung einer standardisierten CO₂-Abgabe bei allen Flügen ab Zürich einzuleiten. Dabei soll eine Abgabe von mindestens 10.- Schweizer Franken für alle Abflüge ab Zürich eingeführt werden. Dies deckt ungefähr den Kompensationsbedarf für Flüge ins nähere europäische Ausland ab. Diese zusätzliche Abgabe ist der bestehenden Flughafentaxe hinzuzufügen. Die Einnahmen sollen in Projekte zur Förderung des ressourcenschonenden Verkehrs (Elektromobilität, Langsam- und Fussgängerverkehr etc.) fliessen.

Begründung:

Der CO₂-Ausstoss pro Flug ist enorm. Flüge in nahe gelegene europäische Städte sind aus Umweltsicht besonders problematisch, ausserdem steht gerade für diese kürzeren Flugdistanzen mit der Bahn eine umweltfreundlichere Alternative zur Verfügung. Weiter profitiert der gesamte Flugverkehr nach wie vor von einer völligen Steuerbefreiung (keine Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, keine CO₂-Abgabe). Die Kostenwahrheit muss auch beim Flugverkehr endlich angepackt werden.

Die CO₂-Abgabe ist ein erster Schritt in diese Richtung, den Stadt und Kanton gemeinsam umsetzen können.

Eine solche Gebühr bietet zahlreiche Vorteile:

- Verursachergerechte Lösung
- Kein Konkurrenzvorteil einer Airline (alle Passagiere mit identischen Flugzielen bezahlen den gleichen Kompensations-Betrag)
- Einfache Verrechnung über Flughafentaxe

Stadt und Kanton Zürich stellen zusammen 4 von 8 Verwaltungsräten der Flughafen AG und sind somit genügend stark, um entsprechend Einfluss auf die Weiterentwicklung des Flughafens Zürich ausüben und zu können. Ausserdem verfügen sowohl Stadt wie Kanton Zürich über umfassende Nachhaltigkeitsstrategien, die mit der vorgeschlagenen CO₂-Abgabe glaubwürdig und wirksam vorangetrieben werden können.



